

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Zithe (Rue Ste)

Im Bahnhofsviertel führt die Rue Ste Zithe vom Boulevard de la Pétrusse am „Rousegärtchen“ und an der Zitha-Klinik vorbei zum Pariser Platz. Sie trägt den Namen der Heiligen Zitha, der Schutzpatronin der Dienstboten und Hausangestellten. Zitha wurde 1218 in einem toskanischen Bergdorf bei Lucca als Kind armer Eltern geboren. Ihre fromme Mutter ließ ihr eine gottesfürchtige Erziehung zukommen, wobei sie besonderen Wert auf die Tugend des Gehorsams legte. Im Alter von 12 Jahren kommt Zitha zu der wohlhabenden adligen Familie Fatinelli in den Dienst, wo sie 48 Jahre lang, bis zu ihrem Tode, verbleibt. Trotzdem sie oft schlecht behandelt und sogar gequält wurde, kam sie ihren Pflichten gehorsam und gewissenhaft nach. Von ihr sagte der Volksmund, sie habe die Hand bei der Arbeit und das Herz bei Gott gehabt. Sie war weit und breit bekannt für ihre Güte und Mildherzigkeit. Nie hat ein Armer oder Verstoßener vergebens bei ihr um Hilfe gebeten, trotz der ablehnenden Haltung ihrer Arbeitgeber. Auch stand sie rasch im Ruf der Wundertätigkeit. Zitha verstarb am 27. April 1278 an Tuberkulose und wurde unter großer Anteilnahme der Armen der Umgegend in der Kirche San Frediano von Lucca bestattet. Als bald nach ihrem Tod der Legende nach die ersten Wunder an ihrem Sarg geschahen, erlaubte der Bischof von Lucca ihren Kult, der sich rasch über die Grenzen Italiens hinaus verbreitete. Am 5. September 1696 wurde Zitha heilig gesprochen. 1958 wurde sie zur Schutzpatronin der Hausangestellten ernannt.



Sainte Zithe



Marie de Zorn

Zorn (Rue Marie de)

Diese Straße in Gasperich trägt den Namen einer Frau, die sich durch ihre karitative Tätigkeit sehr große Verdienste erworben hat. Marie de Zorn wurde 1625 als Tochter einer sehr begüterten Bürgerfamilie in der Stadt Luxemburg geboren. Ihre Zeit war geprägt von den grausamen Folgen des Dreißigjährigen Krieges, von Epidemien wie Pest und Cholera. Seit dem Konzil von Trient (Mitte des 16. Jahrhunderts) war von kirchlicher Seite der Ruf an die Christenheit ergangen, als einen möglichen Weg zum ewigen Seelenheil die Nächstenliebe konkreter und intensiver umzusetzen. Von diesem Geiste beseelt, beschloss Marie de Zorn, eine Einrichtung zur Pflege der Alten, Kranken und Verwundeten ins Leben zu rufen. Der Ort für diese Einrichtung sollte zunächst ihr Elternhaus sein, das gegenüber der Michelskirche lag. Für die Rekrutierung ihres Personals appellierte sie an das Mutterhaus des Hospitalordens der Heiligen Elisabeth in Aachen, von wo man ihr drei

Schwestern schickte. Im Jahre 1667 unterbreitete sie der Zentralregierung in Brüssel ihren Plan einer Pflegeeinrichtung für alte und bedürftige Menschen, der erst vier Jahre später vom Provinzialrat gebilligt wurde. 1671, im selben Jahr, verstarb Marie de Zorn. 1672 verließen die Schwestern die vorläufige Pflegestätte im Haus Zorn, und sie erhielten später eine neue Wirkungsstätte im Hospital Sankt Johann in Stadtgrund. Dieses Hospital war nach seiner Zerstörung 1682 während der Kriege Ludwigs XIV. bereits 1688 wieder aufgebaut worden.

Es ist der Initiative Marie de Zorns zu verdanken, dass sich der Orden der Schwestern der Heiligen Elisabeth in Luxemburg niedergelassen hat. Trotz vieler Schwierigkeiten im 18. und 19. Jahrhundert erstarkte der Orden und ist bis heute ein fester Bestandteil des karitativen Lebens in Luxemburg.

Fanny Beck

Bibliographie:

- Seeböck, P. Ph. Kleine illustrierte Heiligenlegende auf jeden Tag des Jahres, 1886 (13. Auflage) www.heiligenlexikon.de/Biographien
- Kugener Henri, Krankenpflege und Spitalwesen in Mittelalter und Neuzeit, *ons stad* 50/1995
- Thewes Guy, L'hospice St. Jean sous l'Ancien Régime et la Révolution, *ons stad* 100/2012

Mit dem Buchstaben „Z“ schließt Fanny Beck ihre Mitarbeit an der Rubrik „Was bedeuten die Straßennamen der Stadt“ ab. Die *ons stad*-Redaktion bedankt sich herzlich bei der treuen und verdienstvollen Autorin für die interessanten historischen Recherchen, die sie den Lesern über all die Jahre vermittelt hat. Doch die Rubrik ist damit nicht zu Ende. In den nächsten Ausgaben werden wir all jene neuen Straßen und Plätze vorstellen, die im Laufe der Zeit auf dem Stadtgebiet dazu gekommen sind.

A never ending story...